

Ev.-ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 15. Juni 2009, 19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee

Vorsitz Dr. Markus Gerber

Protokoll Madeleine Mathys

Traktanden

1. **Jahresrechnung 2008**
2. **Stellenaufstockung um 10 Prozent im Sekretariat Mooseedorf**
3. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
4. **Wahlen:**
Stefan Forster, Präsident Kirchgemeinderat
Silvia Hadorn, Kirchgemeinderätin (Kreiskommission Mooseedorf)
5. **Informationen aus der Synode**
6. **Verschiedenes**
7. **Verabschiedungen**

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden herzlich.

Die Einladung zur Versammlung wurde rechtzeitig im "fraubrunneranzeiger" Nr. 20 vom 15. Mai 2009 publiziert, sämtliche Unterlagen lagen in beiden Kirchgemeindehäusern auf.
In der Maiausgabe der Zeitung reformiert. war die Einladung ebenfalls publiziert.

Für die Versammlung haben sich entschuldigt: Helena Mani, Markus Senn, Peter Kast, Rosemarie Studer, Monika Schaniel, Claudia Wirth, Christian Neukomm, Ursula Hohn

Als Stimmzähler amtiert: Walter Gygax
Anwesend: 33 Personen
Stimmberechtigt: 33 Personen

Die Traktandenliste wird genehmigt.
Das Protokoll vom 8. Dezember 2008 wurde vom Kirchgemeinderat genehmigt.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung kommentiert Martha Deppeler wie folgt:

Die Passation der Jahresrechnung 2007 durch das Regierungsstatthalteramt Fraubrunnen erfolgte am 29. September 2008. Die Steueranlage von 0.1955 ist seit 1984 unverändert.

Das Bruttoergebnis der Jahresrechnung 2008 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 535'665.16 aus. Nach der Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 280'789.75 und den übrigen Abschreibungen von Fr. 300'000.— schliesst die Jahresrechnung 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 45'124.59. Die zusätzlichen Abschreibungen wurden durch die Kirchgemeindeversammlung am 9. Juni 2008 beschlossen. Der Aufwandüberschuss wird gemäss den Vorschriften des Gemeindegesetzes dem Eigenkapital belastet.

Im Vergleich mit dem Voranschlag, welcher einen Ertragsüberschuss von Fr. 5'910.— vorsah, schliessen wir also mit Fr. 51'034.59 schlechter ab. Die Schlechterstellung ergibt sich aus dem Mehraufwand von Fr. 162'265.19 und dem Mehrertrag von Fr. 111'230.60. Der Mehraufwand ist allerdings um die übrigen Abschreibungen von Fr. 300'000.— zu relativieren. Ohne diese würde nämlich die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 254'875.41 schliessen. Diese Zahlen sind auf Seite II des Vorberichts im Detail ersichtlich.

Generell kann gesagt werden, dass die budgetierten Beträge weitgehend eingehalten werden konnten, bzw. die beschlossenen Kredite nicht voll ausgeschöpft wurden. Bei einigen Konten waren dennoch Mehraufwände nicht zu vermeiden.

Martha Deppeler erläutert die einzelnen Aufwand- und Ertragskonti.

Eine Randbemerkung zu den Nachkrediten und der entsprechenden Tabelle: An der letzten Sommer-Kirchgemeindeversammlung wurde kritisiert, dass die Nachkreditabelle nicht richtig sei. Diese Frage wurde mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung abgeklärt. Dem Rat des dort zuständigen Finanzinspektors folgend, erscheint ab dem Berichtsjahr für die betreffenden Konten jeweils nur der Mehraufwand und nicht mehr der möglicherweise nicht ganz ausgeschöpfte Nachkredit.

Zu den Einnahmen erläutert Martha Deppeler, dass die Kirchensteuern um Fr. 38'533.55 höher ausgefallen sind als budgetiert.

Der Brutto-Steuerertrag von Fr. 2'438'533.55 setzt sich zusammen aus Fr. 2'115'820.80 Steuern von natürlichen Personen und Fr. 322'712.75 von juristischen Personen.

Durch die höheren flüssigen Mittel und die zwischenzeitlichen Festgeldabschlüsse fiel der Zinsertrag um Fr. 12'359.45 höher aus.

Die Rückerstattungen Versicherungen von Fr. 16'875.— betreffen hauptsächlich die unter den Besoldungen Sigriste erwähnten Leistungen der Krankentaggeldversicherung.

Martha Deppeler führt zur Investitionsrechnung aus, dass der Restbetrag des Mehrwertausgleichs von Fr. 11'980.— betreffend Umzonung der Pfarrhausbauten Mattenstutz spätestens 5 Jahre nach der rechtskräftigen Genehmigung der Zonenplanänderung zu bezahlen sein wird.

Der Kauf des Pfarrhauses Oberdorfstrasse 8 in Münchenbuchsee erfolgte im Januar 2008. Die Abrechnung über den Umbau und die Renovation wird der Kirchgemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden.

Im Mai 2008 wurde durch den Betriebsverein Badweg Moosseedorf der Restbetrag von Fr. 4'200.— auf dem Darlehen zurückbezahlt.

Zur vorliegenden Jahresrechnung werden keine Fragen gestellt.

Markus Gerber dankt Martha Deppeler für die Ausführungen und stellt fest, dass sie die Rechnung wiederum sehr gut geführt hat!

Herr Melliger, adrem Consult AG, richtet an dieser Stelle ebenfalls seinen Dank an Martha Deppeler für die hervorragende Buchführung.

Roland Melliger liest den Revisorenbericht vor und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Zum Bericht werden keine Fragen gestellt.

Markus Gerber dankt Herrn Melliger und stellt fest, dass wir berechtigt sind die Rechnung zu genehmigen und zitiert wie folgt:

Der Kirchgemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 27. April 2009 beschlossen und beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 45'124.59 und Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 371'518.25.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 45'124.59 und Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 371'518.25.

Markus Gerber dankt Martha Deppeler und Walter Kohli für die Arbeit.

2. Stellenaufstockung um 10 Prozent im Sekretariat Moosseedorf

Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. April 2009 der Stellenaufstockung um 10 Prozent im Sekretariat Moosseedorf für die Betreuung der Homepage z.H. der Kirchgemeindeversammlung zugestimmt.

Barbara Feller erläutert die Ausgangslage. Esther Zesiger wurde per 1. Dezember 2004 mit einem Arbeitspensum von 40% angestellt. Im Laufe der Jahre wurden dem Sekretariat zusätzliche Aufgaben übertragen. Unter anderem kam bei der Redaktion vom "reformiert." auch das Layout hinzu.

Eine ständige Vergütung des Mehraufwandes über Entschädigung von Überzeit ist auch arbeitsrechtlich problematisch.

Unsere Homepage bedarf einer Betreuung. Sie soll aktuell und ansprechend sein. Sofern heute die Stellenaufstockung genehmigt wird, übernimmt Esther Zesiger deren Betreuung. Zum Antrag um Stellenaufstockung wird kein Gegenantrag gestellt.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Stellenaufstockung um 10 Prozent im Sekretariat Moosseedorf per 1. Juli 2009.

3. Informationen aus dem Kirchgemeinderat

3.1. Stimmrecht in Co-Präsidiën

Vor einem halben Jahr hat die Versammlung den Antrag zur Handhabung des Organisationsreglements bei Chargenteilung in Co-Präsidiën oder zwischen Präsident(in) und Vizepräsident(in) zugestimmt. Die Regelung des Stimmrechts beim Kirchgemeinderat wurde hinfällig, da Ursula Hohn zurücktrat. Regelung Co-Präsidium in der Kreiskommission Moosseedorf: Barbara Feller hat das Stimmrecht in der Kommission Geschäftsleitung und in der Finanzkommission. Christian Neukomm präsidiert die Kreiskommission, in welcher natürlich auch Barbara Feller als ordentliches Mitglied stimmberechtigt ist.

3.2. Liegenschaft Mattenstutz, Münchenbuchsee

Wie bereits angekündigt, steht die Liegenschaft Mattenstutz zum Verkauf an. Der Kirchgemeinderat hat für die Herstellung der Verkaufsunterlagen einen kleinen Kredit freigegeben. Aufgrund dieser Unterlagen hoffen wir, Interessenten für den Kauf der Liegenschaft zu finden. Zu gegebener Zeit wird eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung einberufen um die ausgehandelten Konditionen darzulegen.

3.3. Aktivitäten des Kirchgemeinderates: Eine Retraite, je eine ordentliche und ausserordentliche Sitzung. Eine ausserordentliche Ratssitzung musste wegen der Wahl eines Jugendpfarrers in Münchenbuchsee einberufen werden.

Leider war es nicht möglich, Pfarrer Martin Stüdeli heute begrüssen und wählen zu können. Der Kirchgemeinderat hat Pfarrer Stüdeli zum Titel eines Verwesers angestellt, mit Entlohnung eines Pfarrers. Mit diesem Vorgehen ist sichergestellt, dass Herr Stüdeli seine Arbeit zu Beginn des neuen Schuljahres aufnehmen kann. Das komplizierte Verfahren wurde uns vom Kanton auferlegt.

Zu den Informationen von Jürg E. Bartlome werden keine Fragen gestellt.

4. Wahlen Behörde

Markus Gerber kann mitteilen, dass die intensiven Bemühungen Früchte getragen haben, Jürg E. Bartlome heute sein Amt verlassen kann und übergibt diesem das Wort.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge steht Jürg E. Bartlome vor uns. Lachend, weil er sich entlasten kann, was aus beruflichen Gründen dringend nötig ist. Weinend, weil er das wirklich schöne Amt als Kirchgemeinderatspräsident gerne erfüllt hat.

Markus Gerber erlaubte ihm, an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf die letzten viereinhalb Jahre zu geben. Eine Zusammenfassung davon wird auch in der Juliausgabe vom reformiert erscheinen. Auf eine Aufzählung der Geschäfte, die der Kirchgemeinderat der Versammlung zur Genehmigung unterbreitet hat, wird verzichtet. Stattdessen möchte Jürg E. Bartlome seine Aha-Erlebnisse und Erkenntnisse in ein paar Punkten wie folgt zusammenfassen:

Als er als plötzlich aufgetauchter Kandidat vor die Versammlung trat, sagte er, wenn ein Präsident gesucht wird, der organisiert und gestaltenden Einfluss nimmt, dann würde er gerne zusagen.

Im Rückblick stellt Jürg E. Bartlome fest, dass unser Organisationsreglement bei seinem Amtsantritt noch sehr jung und interpretationsbedürftig gewesen ist. Er glaubt, dass es gelungen ist, dem Reglement in der Zwischenzeit Leben einzuhauchen und die Art und Weise zu definieren, wie unsere Kirchgemeinde das OgR leben will.

Wichtig auf diesem Weg sind auch die Erfahrungen gewesen, die wir mit dem neuen Gottesdienstmodell in Moosseedorf gemacht haben. Trotz allen Schwierigkeiten haben sie uns insgesamt weiter gebracht. Zusammen mit den vielen Überlegungen zur Umsetzung des Organisationsreglements haben sie uns gezeigt, dass die beiden Kirchenkreise Münchenbuchsee und Moosseedorf zwar nicht getrennt werden können und sollen, dass es für ihre gute Weiterentwicklung aber wichtig ist, dass sie eine recht weit gefasste Selbständigkeit haben können. Eine Kirchgemeinde – zwei Kirchenkreise!

Als Quereinsteiger in die kirchliche Arbeit hat Jürg E. Bartlome nur langsam – vielleicht allzu langsam – erkannt, dass neben den gewählten Behördemitgliedern und den angestellten Mitarbeitenden kirchliche Arbeit vor allem von der vielfältigen Arbeit und vom Zusammenleben in kleinen Gruppen lebt. Neben den offiziellen Strukturen gibt es ein dichtes Netz von Frauen und Männern, die für sich selber und für alle an einem grösseren Ganzen arbeiten. Ihnen möchte Jürg E. Bartlome beim heutigen Abschied ausdrücklich ein ganz herzliches Dankeschön sagen. Merci vielmal.

Als früherer Gemeindeparlamentarier und Gemeinderat ist ihm dagegen von Anfang an klar gewesen, dass sich die Kirchgemeinde und insbesondere der Kirchgemeinderat als Exekutivorgan bewusst sein muss, dass sie dem bernischen Gemeindegesetz unterstehen und dass sie öffentliche Gelder verwalten.

Aus diesem Grunde müssen sie ihre Tätigkeit bewusst als Behörde wahrnehmen und sie als solche auch verantworten. Das gilt auch und vor allem dann, wenn unangenehme Entscheide anstehen. Kirchliche Tätigkeit soll in ihrer Wirkung soziale Tätigkeit sein, im inneren Aufbau und Ablauf aber muss sie den üblichen Regeln jeder normalen Geschäftsführung folgen.

Als Jürg E. Bartlome sein Amt übernahm, schrieb er im saemann: "Ich freue mich auf die herausfordernde Aufgabe in einer Zeit, da religiöse Themen wieder zu Tagesthemen oder jedenfalls zu Alltagsthemen geworden sind." Es trifft sicher zu, dass wir in einer Vielwertegesellschaft leben. Es stimmt auch, dass religiös-spirituelle Überlegungen wieder häufiger geworden sind. Er hat aber festgestellt, dass diese Diskussionen eher auf den kantonalen Seiten vom saemann – heute vom reformiert – abgehandelt werden. Zu sagen, dass Religion schon heute zum Alltagsgespräch einer breiten Bevölkerung gehören würde, trifft aber nach wie vor nicht zu. Wird Religion wirklich wieder Alltagsgespräch?

Wichtig für die Ausrichtung der kirchlichen Tätigkeit und eine Hilfe für die Verantwortungsträger können Leitlinien sein. Rückblickend stellt Jürg E. Bartlome fest, dass unsere Leitlinien, die vom Rat entworfen worden sind und von der Versammlung mitgetragen werden, es ermöglicht haben, die Erkennbarkeit des kirchlich-christlichen Fundaments unserer Dienstleistungen zu steigern. Diese Entwicklung in Richtung einer bewussten Definition unserer vielfältigen Angebote wird wohl in Zukunft bei voraussichtlich abnehmenden Steuererträgen noch an Bedeutung gewinnen.

In diesem Zusammenhang dürfte es auch wichtig sein, dass wir mit Stellenbeschrieben, Personalreglementen, personellen Umbesetzungen und neuen Arbeitsräumen in Münchenbuchsee die Voraussetzungen geschaffen haben, dass unsere Ansprüche an die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde mit dem Gesellschaftswandel Schritt halten können. Wir werden nicht umhin können, auch innerhalb der Kirche dem Gesellschaftswandel weiterhin und vermehrt Rechnung zu tragen. Das gilt einerseits für das neue Berufsbild von Pfarrerinnen und Pfarrern, das muss aber andererseits auch für die Miliz und damit für die Behörden gelten, die entlastet werden müssen.

Hier schliesst Jürg E. Bartlome seinen Rückblick mit einer Hoffnung: In den nächsten Jahren werden unsere Verwalterin und unsere beiden Sekretärinnen und weitere Mitarbeitende nach hervorragender Tätigkeit pensioniert werden. Damit entsteht die einmalige Gelegenheit, eine echte Verwaltungsstruktur einzuführen, um durch Professionalisierung die Weiterführung der Milizarbeit zu ermöglichen.

Mit der Deponierung dieses Wunsches dankt Jürg E. Bartlome allen für die Unterstützung, die er in seiner Arbeit erfahren durfte.

Seinem Nachfolger, der gleich gewählt wird, wünscht er alles Gute, viel Erfolg und Befriedigung in diesem schönen Amt.

Jürg E. Bartlome dankt besonders für die regelmässige Teilnahme an den Versammlungen und für die Unterstützung der Anträge.

Markus Gerber dankt Jürg E. Bartlome für die verabschiedenden Worte. Die Gedanken und Anregungen sollten beherzigt werden.

An dieser Stelle spricht Markus Gerber die Sitzverteilung der beiden Kreise an.

Mit der heutigen Wahl von Stefan Forster und Silvia Hadorn wird die Kreiskommission Moosseedorf im Kirchgemeinderat mit 9 statt 8 Mitgliedern vertreten sein. Da in Moosseedorf zwei Rücktritte per Ende dieses Jahres angekündigt sind, wird sich die Sitzverteilung rasch wieder normalisieren.

Keine Wortmeldung auf den Hinweis des Vorsitzenden, dass die Möglichkeit besteht, heute noch weitere Vorschläge zu unterbreiten.

- Präsident Kirchgemeinderat: Stefan Forster
Der Kirchgemeinderat schlägt Stefan Forster zur Wahl vor.

Markus Gerber bittet Stefan Forster um Vorstellung.

Stefan Forster ist in Moosseedorf aufgewachsen und immer noch ortsansässig. Er berichtet über seinen persönlichen und beruflichen Werdegang.

Stefan Forster würde sich ausserordentlich freuen, wenn er heute gewählt würde.

Markus Gerber dankt für die sympathische Vorstellung.

Da es gemäss Organisationsreglement keine Abstimmung braucht, kann Markus Gerber Stefan Forster als Präsident des Kirchgemeinderates als gewählt erklären.

Markus Gerber gratuliert Stefan Forster unter Applaus der Anwesenden und überreicht ihm einen Blumenstrauss.

- Kirchgemeinderätin, Kreiskommission Moosseedorf: Silvia Hadorn

Der Kirchgemeinderat schlägt Silvia Hadorn zur Wahl vor.

Silvia Hadorn wird von Markus Gerber um Vorstellung gebeten.

Silvia Hadorn stellt ihren persönlichen und beruflichen Werdegang vor. Sie arbeitet seit zwanzig Jahren als Gesangspädagogin.

Sofern heute gewählt, wird sie das Ressort Gottesdienste und Kirchenmusik übernehmen. Silvia Hadorn würde sich freuen, wenn sie dieses Amt übernehmen könnte.

Markus Gerber dankt Silvia Hadorn für die Vorstellungsworte.

Laut Reglement kann Markus Gerber Silvia Hadorn als Kirchgemeinderätin des Kreises Moosseedorf als gewählt erklären.

Unter Applaus der anwesenden Personen gratuliert Markus Gerber Silvia Hadorn und überreicht ihr ebenfalls einen Sonnenblumenstrauss.

5. Informationen aus der Synode

Unsere Kirchgemeinde ist mit Margrit Schmid und Jürg E. Bartlome in der Synode vertreten.

Margrit Schmid informiert über einzelne Traktanden, die am 26. Mai 2009 in der Sommersynode behandelt worden sind:

Die Synode nahm den Bericht "Kirche und Regionale Entwicklung 2006-2008" zur Kenntnis. Das Projekt wird in eine permanente Aufgabe überführt.

Betreffend Verkauf des Gwatt-Zentrums nahm die Synode den Bericht und die Abrechnung zustimmend zur Kenntnis. Interessierte können den Bericht bei Margrit Schmid anfordern.

Postulat der Fraktion der Unabhängigen: "Kirchenkommunikation – Die Kirche Refbejuso setzt Zeichen":

Die Synode nimmt von den Erwägungen und Massnahmen des Synodalrates Kenntnis und schreibt das Postulat zur Kirchenkommunikation ab.

Siehe Beschlussprotokoll unter: www.refbejuso.ch

6. Verschiedenes

6.1. Beitritt AKiB, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern

Die Kirchgemeindeversammlung hat im Dezember 2007 den Beitritt zur AKiB beschlossen. Entsprechende Unterlagen liegen heute auf und können ebenfalls im Sekretariat Münchenbuchsee bezogen werden.

6.2. Daten von Kirchgemeindeversammlungen

- Donnerstag, 10. September 2009, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee:
ausserordentliche Versammlung zur Jugendpfarrwahl in Münchenbuchsee;

- Montag, 7. Dezember 2009, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf:
ordentliche Kirchgemeindeversammlung.

7. Verabschiedungen

An dieser Versammlung sind Alfred Zürcher und Jürg E. Bartlome zu verabschieden.

Jürg E. Bartlome wurde uns vor viereinhalb Jahren sozusagen zum Weihnachtsgeschenk gemacht. Markus Gerber würdigt das vielfältige Wirken von Jürg E. Bartlome.

Markus Gerber dankt Jürg E. Bartlome sehr herzlich für seine Arbeit und überreicht ihm unter Applaus einen Abschiedsblumenstraus.

Alfred Zürcher war ebenfalls viereinhalb Jahre im Amt. In seine Zeit als Präsident der Kreiskommission Münchenbuchsee – das Amt übernahm er im Januar 2007 – fiel unter vielen anderen Geschäften auch die Renovation des Kirchendachs.

Mit bestem Dank für die Arbeit und unter Applaus überreicht Markus Gerber Alfred Zürcher einen Abschiedssonnenblumenstraus.

Markus Gerber lädt alle zum bereitstehenden Aperero ein, erklärt die Versammlung für geschlossen und wünscht allen einen guten Sommer und alles Gute.

Ende der Kirchgemeindeversammlung um 20.40 Uhr.

Münchenbuchsee, 15. Juni 2009

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung
Dr. Markus Gerber

Für die Richtigkeit des Protokolls:
Die Sekretärin Madeleine Mathys